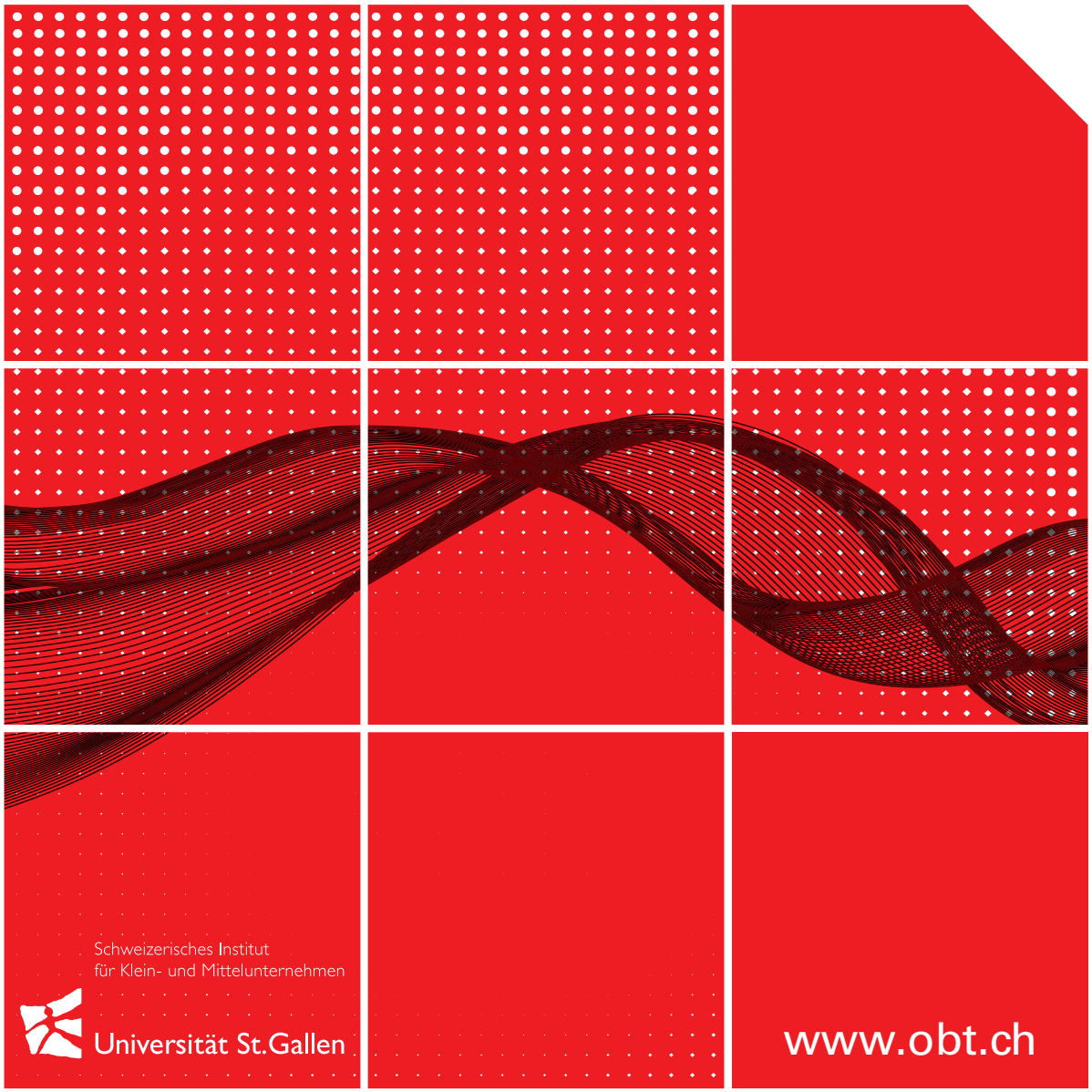
Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik – Gesamtlösungen

OBT

Schweizer KMU Studie

Eine Analyse der Zahlen 2011

Urs Fueglistaller | Alexander Fust | Christoph Brunner | Bernhard Althaus



Schweizerisches Institut
für Klein- und Mittelunternehmen
Universität St.Gallen

www.obt.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort **3**

2 Zusammenfassung **4**

3 Einleitung **6**

4 Schweizer KMU in Zahlen 2011 **7**
4.1 Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz 7
4.2 Überblick KMU 9
4.3 KMU nach Sektoren 10
4.4 KMU in den Kantonen 14
4.5 KMU in den Branchen 16
4.6 Rechtsformen von KMU 18
4.7 KMU im internationalen Vergleich 20

5 Schlussbetrachtung und Fazit **22**

6 Abbildungen und Tabellen **23**
6.1 Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte in den Kantonen 23
6.2 Branchenbetrachtung 25
6.2.1 Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter pro Branche 25
6.2.2 Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grössenklasse 26
6.2.3 Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse 27

7 Literaturverzeichnis **29**

8 Portrait von OBT AG und KMU-HSG **31**

1 Vorwort

Während der Ausarbeitung der umfangreichen Studie über Schweizer KMU (Fueglistaller et al., 2013a) publizierte das Bundesamt für Statistik die neusten provisorischen Unternehmenszahlen aus dem Jahr 2011. Dies bewog uns dazu, parallel diese neuen Daten zusätzlich zu analysieren, um einen möglichst aktuellen Blick auf die Schweizer KMU zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

St.Gallen, im Dezember 2013

Urs Fueglistaller, Alexander Fust, Christoph Brunner und Bernhard Althaus

2 Zusammenfassung

Trotz einer Vielfalt an unterschiedlichen Definitionen werden KMU gemeinhin als Unternehmen definiert, die weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen, und in Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unterteilt werden können.

- Kleinstunternehmen beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter,
- Kleinunternehmen beschäftigen zwischen 10 und 49 Mitarbeiter und
- Mittelunternehmen beschäftigen zwischen 50 und 249 Mitarbeiter.
- Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern werden als Grossunternehmen bezeichnet (Fueglistaller, 2004).

Laut den provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik machen KMU im Jahr 2011 99.8 % der 549 571 Schweizer Unternehmen aus und beschäftigen mehr als zwei Drittel der Mitarbeiter (BfS, 2013a[1]). Die Gruppe der Kleinstunternehmen ist mit 92 % der Unternehmen am stärksten vertreten. Im Landwirtschaftssektor ist der Anteil an Kleinstunternehmen mit 99 % noch höher. Die meisten Unternehmen (73 %) und Beschäftigten (68 %) weist der Dienstleistungssektor auf.

Ein Blick in die Kantone zeigt unterschiedliche KMU-Strukturen. Der Kanton Basel-Stadt (BS) etwa hat verglichen mit den beiden anderen Sektoren prozentual am meisten KMU im Dienstleistungssektor (89 %). Zudem sind in BS die Industrie- und Dienstleistungsunternehmen beider Sektoren verglichen mit dem Rest der Schweiz durchschnittlich grösser.

Die Unterschiede in den einzelnen Branchen sind gross. Im Durchschnitt sind die grössten Unternehmen in der Pharma- (158 Mitarbeiter pro Unternehmen) und Versicherungsbranche (71.9) angesiedelt, ganz im Gegensatz zur überschaubaren durchschnittlichen Grösse von Unternehmen, die sonstige Dienstleistungen (1.3) erbringen (z.B. Coiffeur, Kosmetiksalons), freiberufliche Tätigkeiten (1.3) ausüben (z.B. Produktdesign, visuelle Kommunikation, Innenarchitektur, Fotografie) oder im Immobilienwesen (2.8) aktiv sind (BfS, 2010). Dies zeigt sich auch in der KMU-Struktur dieser Branchen. In der Pharmabranche sind 55 % Kleinstunternehmen, in der Rechts- und Steuerberatung sind es hingegen 96 %.

Bei den Rechtsformen fällt auf, dass am meisten KMU als Einzelfirmen organisiert sind. Insbesondere in der Landwirtschaft sind praktisch 90 % der KMU Einzelfirmen. Bei den Industrie- und Dienstleister-KMU ist zudem ein relativ hoher Anteil an Aktiengesellschaften und GmbHs zu beobachten.

Ein Blick über die Grenzen hinweg zeigt, dass der KMU-Anteil in den meisten europäischen Ländern ähnlich ist. Bei der Beschäftigtenzahl treten jedoch Unterschiede auf, z.B. beschäftigen Grossunternehmen in Grossbritannien und Deutschland anteilmässig mehr Personen als dieselbe Gruppe von Unternehmen in der Schweiz.

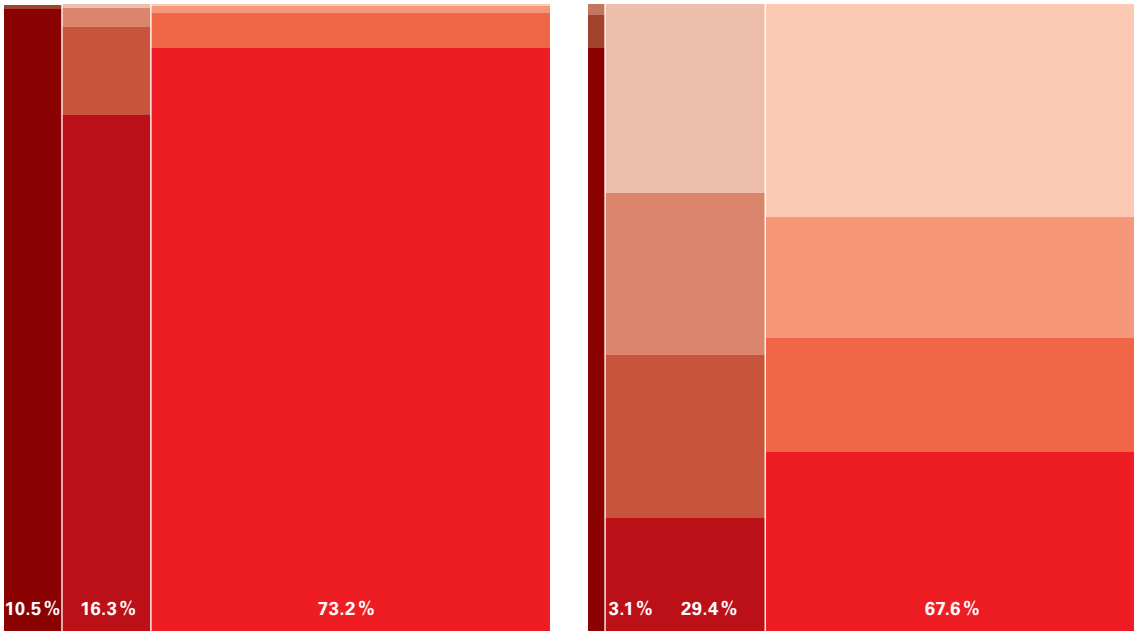
[1] *Diese provisorischen Zahlen des BfS bilden die Grundlage für alle in dieser Studie ausgewiesenen 2011-er Zahlen. Der Einfachheit halber verwenden wir bei unseren Formulierungen meist die männliche Form, wobei die weibliche jeweils mitgemeint ist.*

Anzahl Unternehmen (Struktur 2011)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
> 250	0.0 %	0.5 %	0.2 %
50–250	0.0 %	2.9 %	1.1 %
10–49	0.6 %	14.1 %	5.6 %
0–9	99.4 %	82.5 %	93.2 %

Anzahl Beschäftigte VZÄ (Struktur 2011)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
> 250	0.0 %	30.1 %	34.0 %
50–250	1.7 %	25.9 %	18.2 %
10–49	5.2 %	25.9 %	19.3 %
0–9	93.1 %	18.2 %	28.5 %



- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

Abbildung 1: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

3 Einleitung

KMU dominieren anzahlmässig die Schweizer Unternehmenslandschaft. Dies zeigen auch die vor kurzem vom Bundesamt für Statistik (BfS) publizierten provisorischen Daten für das Jahr 2011. Da jedoch die Zahlengrundlage dieser Daten von den bisherigen Betriebszählungen der Vorjahre (2008, 2005 und 2001) abweicht, ist eine getrennte Betrachtung der Zahlen notwendig, bis die harmonisierten Werte auswertbar sind. Vor allem die Anzahl der Kleinstunternehmen ist aufgrund des neuen Erhebungsverfahrens in den Daten stärker vertreten. Deshalb wurde diese Studie parallel zur gleichzeitig erstellten Schweizer KMU Studie erstellt (siehe Fueglistaller et al., 2013a). Auch wenn es sich noch um die provisorischen Daten des BfS handelt, möchten wir Ihnen diese Zahlen ausgewertet nach KMU-relevanten Aspekten zeigen. Somit interessiert uns, wie die KMU-Unternehmenslandschaft der Schweiz 2011 aussah.

Das nächste Kapitel wird sich diesen Aspekten widmen, wobei ausführliche Tabellen im Anhang auffindbar sind.

4 Schweizer KMU in Zahlen 2011

Methodik
Die statistischen Erhebungen von 2011 basieren auf den provisorischen Werten der Statistik der Struktur und Demografie von Unternehmen des Bundesamtes für Statistik (STATENT). Die STATENT ersetzt die Betriebszählung (BZ), die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde, und bezieht sich im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BfS. Die Zahlen werden ergänzt durch Erhebungen bei Unternehmen (primärer und öffentlicher Sektor). Es werden Unternehmen erfasst, die für ihre Angestellten sowie für sich selbst (Selbständigerwerbende) bei einem Mindesteinkommen von jährlich CHF 2300 AHV-Beiträge zu bezahlen haben (BfS, 2013b). Diese Statistik wird jährlich aktualisiert. Im Vergleich zur BZ werden nun auch weitere Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte erfasst, die von der BZ nicht aufgenommen wurden. Dies erklärt die grossen Abweichungen (BfS, 2013c).

Unternehmen vs. Arbeitsstätten: Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, d.h. Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, werden separat erfasst. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BfS die Arbeitsstätten (z.B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Wir nutzen in dieser Studie die Ebene „Unternehmen" als Untersuchungseinheit.

Marktwirtschaftliche Unternehmen: Im Unterschied zu anderen Studien (z.B. Fueglistaller et al., 2007) konzentrieren wir uns in dieser Studie auf die marktwirtschaftlichen und nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen.

Version der Daten: Die Daten für die vorliegende Studie wurden am 18.11.2013 von der interaktiven Statistik-datenbank (STAT-TAB, www.pxweb.bfs.admin.ch) heruntergeladen und danach nach interessanten Aspekten ausgewertet.

Als Grundlage nehmen wir Bezug auf die Datenerhebungen des Bundesamtes für Statistik (BfS) von 2011. Diese 2011-er Zahlen wurden am 15. November 2013 veröffentlicht und lassen weitere Auswertungen zu (BfS, 2013b, c). Sobald das BfS die definitiven 2011-er Zahlen publiziert, finden Sie die entsprechend aktualisierten Auswertungen dieser Studie auf der Homepage von www.obt.ch/kmu-zahlen und auf www.kmu.unisg.ch/kmu-zahlen. Die zahlenmässige Betrachtung der beiden Studien soll in Zukunft fortlaufend mit den aktuellsten Zahlen aktualisiert und auf den angegebenen Webseiten publiziert werden.

Dieses Kapitel ist folgendermassen aufgebaut: Nach dem Überblick über die gesamte Schweizer Unternehmens- und Verwaltungslandschaft werden wir die KMU-Zahlen der Schweiz und der Sektoren ausführen. Danach folgt eine Betrachtung der Kantone, der Branchen, der Rechtsformen und schliesslich der KMU im internationalen Vergleich.

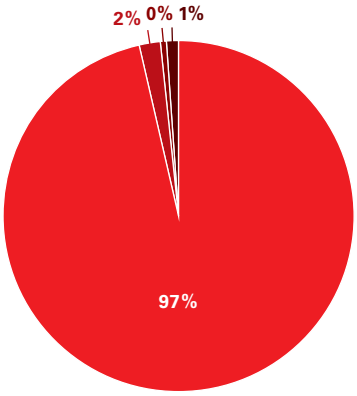
4.1 Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz

Um ein Verständnis für die Schweizer Unternehmenszahlen zu erhalten, soll zuerst auf die ganze Schweizer Unternehmens- und Verwaltungslandschaft eingegangen werden. Dazu werden die privaten und öffentlichen marktwirtschaftlichen Unternehmen aller drei Sektoren mit den nichtmarktwirtschaftlichen Organisationen verglichen. Letztere umfassen private Organisationen ohne Erwerbszweck (z.B. Verbände und Freizeitvereine) sowie Verwaltungseinheiten (z.B. Gemeindeverwaltungen).

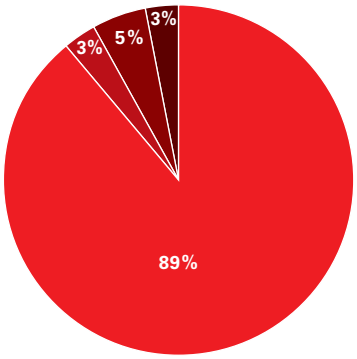
Verwaltungseinheiten und öffentliche Unternehmen sind im Durchschnitt grösser als Unternehmen der Privatwirtschaft.

Die 548 747 privaten marktwirtschaftlichen Unternehmen der drei Sektoren[2] (97.3 % aller erhobenen Organisationen) beschäftigen 2011 fast 3.3 Mio. Personen (89 %, resp. fast 4 Mio., wenn die Anzahl Beschäftigte nicht in Vollzeitäquivalenten betrachtet werden). Private Organisationen ohne Erwerbszweck[3] stellen 2 % aller Institutionen und beschäftigen 3 % der Mitarbeiter. Verwaltungseinheiten wiederum stellen 1 % aller Organisationen und 3 % aller Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten).

Anzahl Organisationen



Beschäftigte nach Organisationstyp (in VZÄ)



- Unternehmen
- Nicht marktwirtschaftliche, private Organisationen
- Öffentliche Unternehmen
- Verwaltungseinheiten

Abbildung 2: Anteile und Beschäftige nach Unternehmenstypen 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Im Vergleich zu den im Durchschnitt 7.3 Mitarbeitern[4] pro marktwirtschaftlichem Unternehmen sind 2011 bei Verwaltungseinheiten durchschnittlich 106 Personen und bei öffentlichen Unternehmen durchschnittlich sogar 266 Personen pro Organisation beschäftigt.

Unternehmenstyp * in tausend	**2011**
Private marktwirtschaftliche Unternehmen	
Anzahl Unternehmen *	548.7
Beschäftigte *	3984.0
Beschäftigte pro Unternehmen	7.3
Private Organisation ohne Erwerbszweck	
Anzahl Organisationen *	10.1
Beschäftigte *	165.8
Beschäftigte pro Organisation	16.5
Öffentliche Unternehmen	
Anzahl Organisationen *	0.8
Beschäftigte *	218.9
Beschäftigte pro Organisation	265.6
Verwaltungseinheit	
Anzahl Verwaltungseinheiten *	4.5
Beschäftigte *	478.7
Beschäftigte pro Verwaltungseinheit	105.9
Total Institutionelle Einheiten *	**564.2**
Total Beschäftigte *	**4847.4**

* Die Beschäftigtenzahlen basieren auf den Anzahl Beschäftigten (und nicht den Vollzeitäquivalenten).

Tabelle 1: Anzahl Organisationen, Beschäftigte nach Unternehmenstypen 2011 (Daten des BfS, 2013a)

[2] *Der erste Sektor umfasst Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, der zweite Sektor das verarbeitende Gewerbe sowie Industrieunternehmen und der dritte Sektor umfasst Dienstleistungsunternehmen (BfS, 2009).*

[3] *Private Organisationen ohne Erwerbszweck umfassen Gewerkschaften, Fachverbände, politische Ämter, Sport- und Freizeitvereine sowie kulturelle, religiöse und karitative Vereinigungen.*

[4] *Wir werten die Daten nach Vollzeitäquivalenten aus. Für diese Studie verwenden wir aus Gründen der Leserlichkeit die Wörter „Beschäftigte" oder „Mitarbeiter". Die Abkürzung dafür ist „MA" oder, falls notwendig, „VZÄ" für „Vollzeitäquivalente".*

4.2 Überblick KMU

Nun zu den Klein und Mittelunternehmen (KMU): Politiker und KMU-Forscher weltweit unterscheiden verschiedene Ansätze, um KMU quantitativ zu definieren und von Grossunternehmen abzugrenzen (siehe Fueglistaller et al., 2013a). Wir beziehen uns auf die in der Schweiz vornehmlich verwendete Definition anhand der Mitarbeiterzahl (in Vollzeitäquivalenten), die sich an der Definition der EU-Kommission anlehnt.

Diese Definition bildet die Grundlage für diese Studie. KMU sind Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern und werden in folgende Gruppen unterteilt: Kleinstunternehmen (mit weniger als 10 Beschäftigen, auch Mikrounternehmen genannt), Kleinunternehmen (mit 10 bis 49 Beschäftigte) und Mittelunternehmen (mit 50 bis 249 Mitarbeiter) (Fueglistaller, 2004).

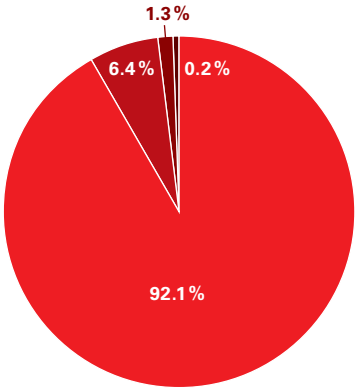
Oberkategorie	Unterkategorie	Mitarbeiterzahl
KMU	Kleinstunternehmen (Mikrounternehmen)	0–9
	Kleinunternehmen	10–49
	Mittelunternehmen	50–249
Grossunternehmen		Mehr als 250

Tabelle 2: Definition von KMU (Fueglistaller, 2004)

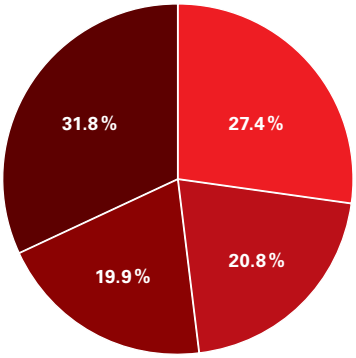
Gesamtblick der Schweizer KMU

Mit Blick auf die Schweizer Unternehmenslandschaft sind 2011 99.8 % aller 549571 marktwirtschaftlichen Unternehmen KMU und beschäftigen gleichzeitig mehr als zwei Drittel aller Mitarbeiter. Kleinstunternehmen mit 0–9 Mitarbeitern bilden mit 92.1 % die anzahlmässig grösste Gruppe. In Kleinstunternehmen arbeiten 27 %, in Kleinunternehmen 21 %, in Mittelunternehmen 20 % und in Grossunternehmen 32 % aller Beschäftigten.

Anzahl Unternehmen nach Grösse



Beschäftigte nach Unternehmensgrösse



- Mikrounternehmen (0–9 Mitarbeiter)
- Kleinunternehmen (10–49 Mitarbeiter)
- Mittelunternehmen (50–250 Mitarbeiter)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeiter)

Abbildung 3: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

Grössenklasse	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total Vollzeitäquivalente	
in Vollzeitäquivalenten	in tausend	in %	in tausend	in %	in tausend	in %
Mikrounternehmen (0–9 Mitarbeiter)	506.1	92.1	1275.1	30.3	941.4	27.4
Kleinunternehmen (10–49 Mitarbeiter)	35.4	6.4	858.5	20.4	713.7	20.8
Mittelunternehmen (50–250 Mitarbeiter)	6.9	1.3	800.0	19.0	684.2	19.9
Grossunternehmen (>250 Mitarbeiter)	1.3	0.2	1269.3	30.2	1091.9	31.8
Total	**549.6**	**100**	**4202.9**	**100**	**3431.2**	**100**

Tabelle 3: Beschäftigte und Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2011 (Daten des BfS, 2013a)

92 % der Schweizer Unternehmen sind Kleinstunternehmen und mehr als zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in KMU.

4.3 KMU nach Sektoren

Das Bundesamt für Statistik unterscheidet drei Sektoren: den 1., 2. und den 3. Sektor. Der 1. Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaftsunternehmen, der 2. Sektor die Industrie- und Bauunternehmen und der 3. Sektor – auch Tertiärsektor genannt – die Dienstleistungsunternehmen (siehe dazu die NOGA des Bundesamtes für Statistik, 2009)[5].

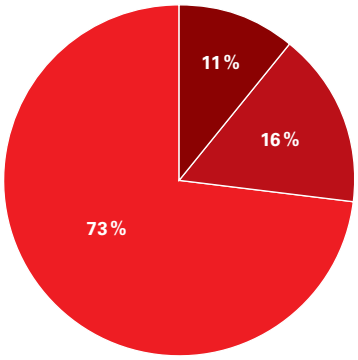
Der Landwirtschaftssektor ist geprägt durch Kleinstunternehmen.

KMU im ersten Sektor (Land- und Forstwirtschaft)

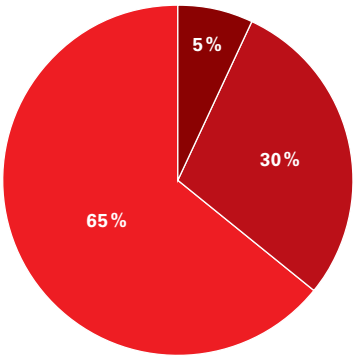
Der erste Sektor, die Land- und Forstwirtschaft, der 2011 einen Anteil von 0.7 % an das Bruttoinlandproduktes beisteuerte[6], ist geprägt von Kleinstunternehmen. Nur gerade 22 der 57 789 Betriebe im 1. Sektor sind Mittelunternehmen. Ein durchschnittlicher Landwirtschaftsbetrieb besteht 2011 aus knapp 2 Personen[7].

Die Verteilung der kleinen und mittleren Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in den einzelnen Kantonen ist unterschiedlich. Während Landwirtschaftsbetriebe naturgemäss in eher ländlich[8] geprägten Kantonen wie Appenzell-Innerhoden (31 %), Uri (28 %), Obwalden (21 %) und Jura (21 %) noch stark präsent sind, ist ihr Anteil in einzelnen städtischen Kantonen wie Basel-Stadt (0.1 %) oder Genf (1 %) sehr klein (2011-er Daten).

Anzahl KMU nach Sektor



KMU-Beschäftigte nach Sektor in VZÄ



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

Abbildung 4: Anteil und Beschäftigte in KMU nach Sektoren 2011 (Daten des BfS, 2013a)

[5] *Die NOGA 2008 („Nomenclature Générale des Activités économiques") enthält alle Branchen nach unterschiedlicher Detailtreue (sogenannte Ein- bis Dreisteller). Dabei werden die Branchen den drei Sektoren zugeordnet. Siehe dazu das BfS (2009).*

[6] *Produktionskonto nach Branchen, Bundesamt für Statistik, provisorische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Weitere Informationen auf http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/04/02/02/key/nach_branchen.html.*

[7] *Die Berechnung basiert auf der Basis der Vollzeitäquivalente (105 449 geteilt durch 57 789).*

[8] *Als ländlich bezeichnen wir der Einfachheit halber Kantone, die eine relativ tiefe Bevölkerungsdichte haben.*

Sektor	Anzahl KMU		Beschäftigte in KMU		Vollzeitäquivalente in KMU	
	in tausend	in %	in tausend	in %	in tausend	in %
Landwirtschaft	57.8	10.5	164.7	5.6	105.4	4.5
Industrie und verarbeitendes Gewerbe	89.2	16.3	773.2	26.4	704.3	30.1
Dienstleistungen	401.3	73.2	1995.7	68.0	1529.6	65.4
Total	**548.3**	**100**	**2933.5**	**100**	**2339.3**	**100**

Tabelle 4: Anteil KMU und Beschäftigte in den drei Sektoren 2011 (Daten des BfS, 2013d)

KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen (in %)

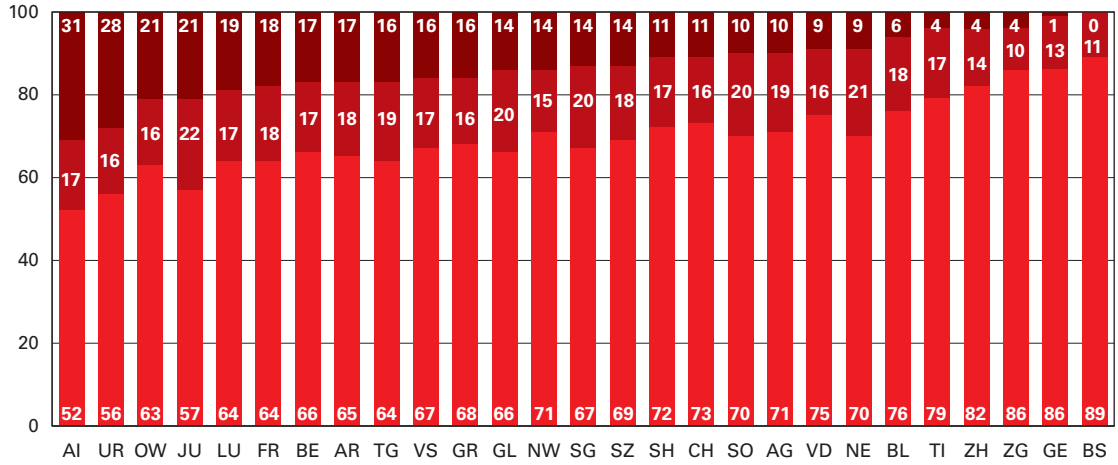


Abbildung 5: KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Beschäftigte in KMU nach Sektoren und Kantonen (in %)

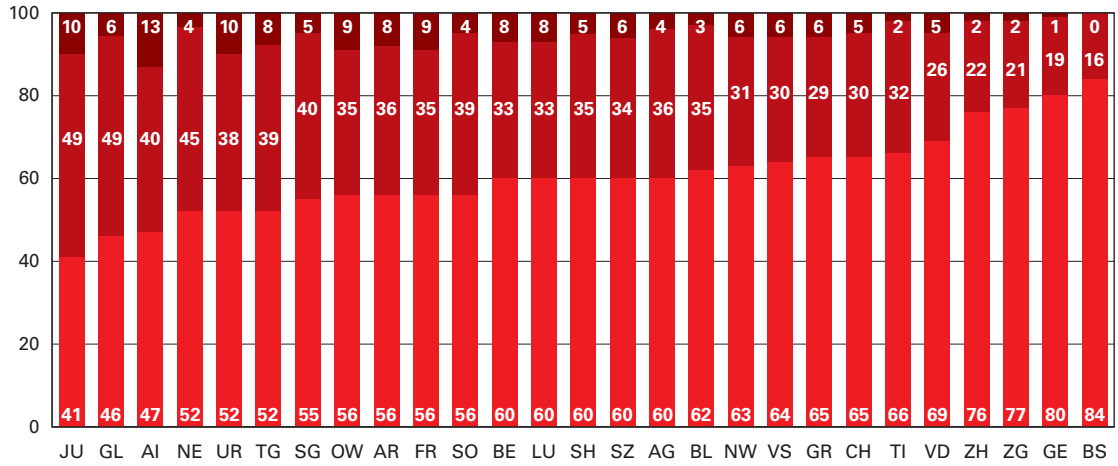


Abbildung 6: Beschäftigte in KMU nach Sektor 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

KMU im Industriesektor

Der Sekundärsektor ist geprägt durch Betriebe, die im Durchschnitt grösser sind als jene im Primär- oder Tertiärsektor. Knapp 16 % aller Schweizer KMU sind hauptsächlich in der Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe tätig und weisen knapp 30 % der Beschäftigten in KMU auf.

In den einzelnen Kantonen ist die Verteilung der Industrie-KMU gleichzeitig recht unterschiedlich in Bezug auf die Unternehmensanzahl. Sie reicht von Jura (22 %) bis Zug (10 %). Noch grössere Unterschiede weist die Beschäftigtenzahl in KMU auf: Im Kanton Jura und Glarus arbeiten fast 50 % der Beschäftigten aller KMU in einem Industrieunternehmen, wohingegen in den Kantonen Basel-Stadt und Genf die Zahl bei weniger als 20 % liegt.

Eine vertiefte Analyse der Daten aus dem Industriesektor zeigt Unterschiede zwischen dem verarbeitenden Gewerbe und den Industrieunternehmen. Letztere beschäftigen im Durchschnitt 16 Mitarbeiter, Gewerbeunternehmen[9] im Durchschnitt 7 Mitarbeiter. Zudem fällt auf, dass in Industrieunternehmen verhältnismässig viele Beschäftigte in Grossunternehmen arbeiten.

Appenzell Innerrhoden weist relativ gesehen am meisten Land- und Forstwirtschaftsbetriebe auf.

[9] *Als verarbeitende Gewerbeunternehmen wurden alle Unternehmen in den Branchen „41 Hochbau", „42 Tiefbau" und „43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe" einbezogen (nach NOGA-Zweisteller).*

	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
0–9 Mitarbeiter	39 468	86.0	98 459	32.1
10–49 Mitarbeiter	5 657	12.3	112 053	36.6
50–249 Mitarbeiter	691	1.5	64 772	21.1
mehr als 250 Mitarbeiter	57	0.1	31 126	10.2

Tabelle 5: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2011 (Daten des BfS, 2013a)

	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
0–9 Mitarbeiter	34 520	78.8	85 089.5	12.1
10–49 Mitarbeiter	6 991	16.0	148 332.3	21.2
50–249 Mitarbeiter	1 879	4.3	195 602.9	27.9
mehr als 250 Mitarbeiter	395	0.9	271 799.2	38.8

Tabelle 6: Anzahl Industrieunternehmen und Beschäftigte im Jahr 2011 (Daten des BfS, 2013a)

73 % aller Unternehmen und 68 % der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig.

KMU im Dienstleistungssektor

Im Vergleich zu kleinen und mittleren Industrieunternehmen arbeiten im Durchschnitt vier Personen pro KMU im Dienstleistungssektor (in der Industrie sind es 8). Dienstleistungsunternehmen dominieren die Unternehmenslandschaft in der Schweiz: 73 % aller Schweizer KMU sind im Dienstleistungssektor tätig.

Gleichzeitig gibt es grosse kantonale Unterschiede bei der Beschäftigung, von 41 % im Kanton Appenzell Innerrhoden bis hin zu 84 % im Kanton Basel-Stadt. Tendenziell ist in städtischen Kantonen der Anteil an Dienstleistungsunternehmen grösser.

Basel-Stadt weist mit 86 % am meisten KMU im Dienstleistungssektor auf.

Sektor	Unternehmensgrösse	Unternehmen	%	Beschäftigte	%
Landwirtschaft	0–9 Mitarbeiter	57 448	99.4	98 210	93.1
	10–49 Mitarbeiter	319	0.6	5 471	5.2
	50–249 Mitarbeiter	22	0.0	1 768	1.7
	mehr als 250 Mitarbeiter	0	0.0	0	0.0
	Total	57 789	100.0	105 449	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren	**10.5**	Vergleich zu den anderen Sektoren	**3.1**
Industrie	0–9 Mitarbeiter	73 988	82.5	183 548	18.2
	10–49 Mitarbeiter	12 648	14.1	260 385	25.9
	50–249 Mitarbeiter	2 570	2.9	260 375	25.9
	mehr als 250 Mitarbeiter	452	0.5	302 926	30.1
	Total	89 658	100.0	1 007 233	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren	**16.3**	Vergleich zu den anderen Sektoren	**29.4**
Dienstleistungen	0–9 Mitarbeiter	374 629	93.2	659 630	28.5
	10–49 Mitarbeiter	22 397	5.6	447 826	19.3
	50–249 Mitarbeiter	4 292	1.1	422 101	18.2
	mehr als 250 Mitarbeiter	806	0.2	788 951	34.0
	Total	402 124	100.0	2 318 507	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren	**73.2**	Vergleich zu den anderen Sektoren	**67.6**
Total alle Sektoren		**549 571**	**100.0**	**3 431 189**	**100.0**

Tabelle 7: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte (VZÄ) nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Die nachfolgende Grafik fasst die Erkenntnisse zusammen und zeigt einen Überblick über die Schweizer Unternehmenslandschaft nach Sektoren und Unternehmensgrösse im Jahr 2011. Den grössten Anteil an Unternehmen in allen drei Sektoren machen Kleinstunternehmen aus: praktisch 100 % im 1. Sektor, 83 % im Industriesektor und 93 % im Dienstleistungssektor. Gleichzeitig fällt der hohe Anteil des Dienstleistungssektors auf (mit 73.2 % aller Unternehmen) im Vergleich zum Primärsektor (10.5 %) und dem Sekundärsektor (16.3 %).

Bei der Anzahl Beschäftigten sind die Unterschiede in den drei Sektoren noch grösser. Im Primärsektor beschäftigen Kleinstbetriebe den Grossteil der Mitarbeiter (93.1 %). In der Industrie nimmt der Anteil der Beschäftigten mit der Grösse der Unternehmen zu: Kleinstbetriebe stellen 18.2 % Kleinbetriebe 25.9 %, Mittelbetriebe 25.9 % und Grossbetriebe 30.1 % der Arbeitsplätze. Im Dienstleistungssektor arbeiten 34.0 % der Beschäftigten in Grossunternehmen, während Klein- und Mittelunternehmen zusammen rund 37.5 % und Kleinstunternehmen 28.5 % der Arbeitsplätze anbieten (in Vollzeitäquivalenten gerechnet).

Anzahl Unternehmen 2011

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
> 250	0.0 %	0.5 %	0.2 %
50–250	0.0 %	2.9 %	1.1 %
10–49	0.6 %	14.1 %	5.6 %
0–9	99.4 %	82.5 %	93.2 %

Anzahl Beschäftigte in VZÄ 2011

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
> 250	0.0 %	30.1 %	34.0 %
50–250	1.7 %	25.9 %	18.2 %
10–49	5.2 %	25.9 %	19.3 %
0–9	93.1 %	18.2 %	28.5 %

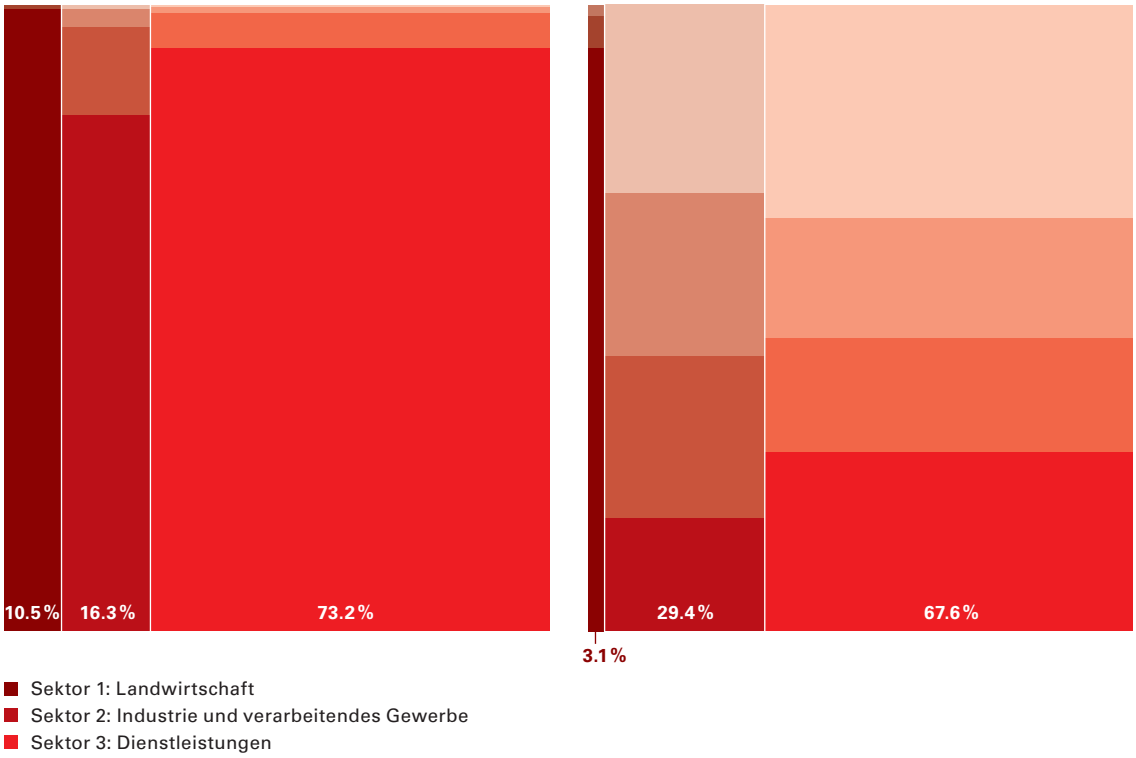


Abbildung 7: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Im Kanton Basel-Stadt sind die Unternehmen im 2. und 3. Sektor durchschnittlich am grössten.

Absolut gesehen weist der Kanton Zürich am meisten KMU auf.

4.4 KMU in den Kantonen

Die grossen Unterschiede in den einzelnen Kantonen bezüglich der Anzahl KMU und Beschäftigten wurde bereits angesprochen. Appenzell-Innerrhoden (521 Landwirtschafts-, 287 Industrie- und 858 Dienstleistungsbetriebe) und Zürich (3871 Landwirtschafts-, 12674 Industrie- und 76483 Dienstleistungsunternehmen) sind jeweils am anderen Ende der Statistik, wenn es etwa um die Anzahl der KMU geht.

Kantonale Unterschiede ergeben sich auch bei der Beschäftigtenzahl. Die im Durchschnitt grössten Unternehmen weist Basel-Stadt auf. Eine mögliche Erklärung dafür ist der Effekt von einzelnen Grossunternehmen oder der Unterschiedlichkeit der Branchen in den verschiedenen Kantonen. Unternehmen des 2. Sektors im Kanton Wallis sind durchschnittlich mehr als drei Mal kleiner als Unternehmen im Kanton Basel-Stadt.

Aber auch im Dienstleistungssektor gibt es Unterschiede. So weisen etwa Unternehmen in den Kantonen Appenzell Ausser- und Innerrhoden und Glarus im Durchschnitt etwa 3.2 Mitarbeiter auf, wohingegen Unternehmen im Kanton Basel-Stadt durchschnittlich fast 11 Mitarbeiter beschäftigen (siehe Tabelle 17, S. 24).

Anzahl KMU nach Regionen 2011

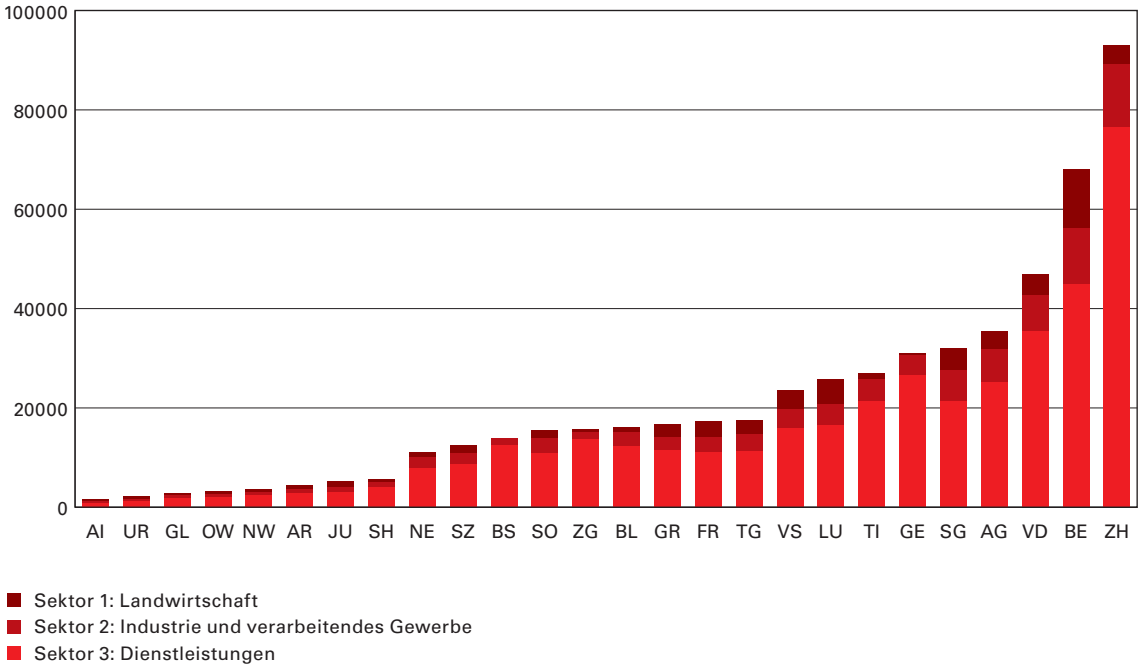


Abbildung 8: Anzahl KMU in den Kantonen 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Beschäftigte pro Unternehmen im 1. Sektor (2011)

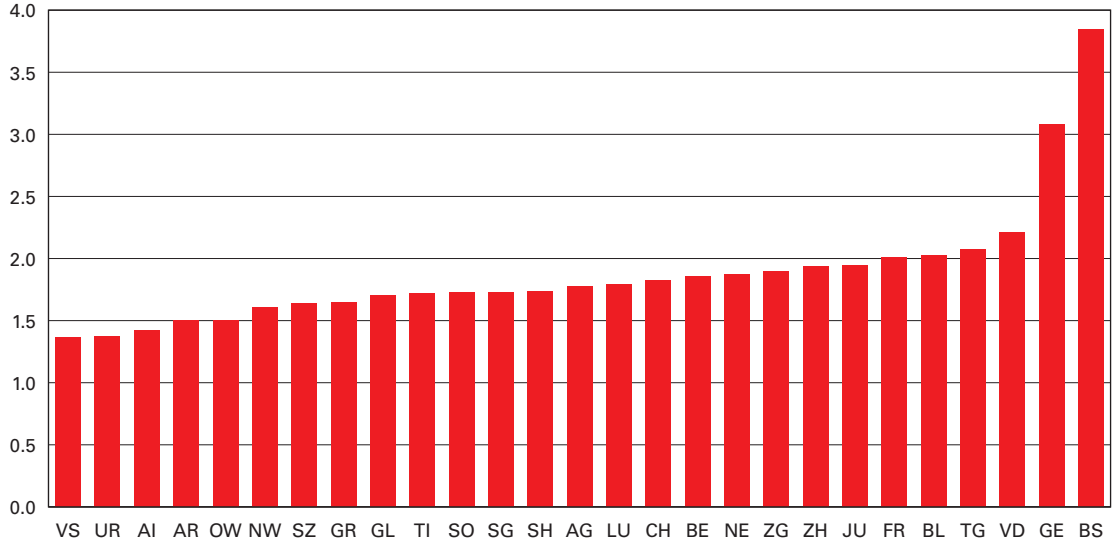


Abbildung 9: Beschäftigte pro Unternehmen im 1. Sektor 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

Beschäftigte pro Unternehmen im 2. Sektor (2011)

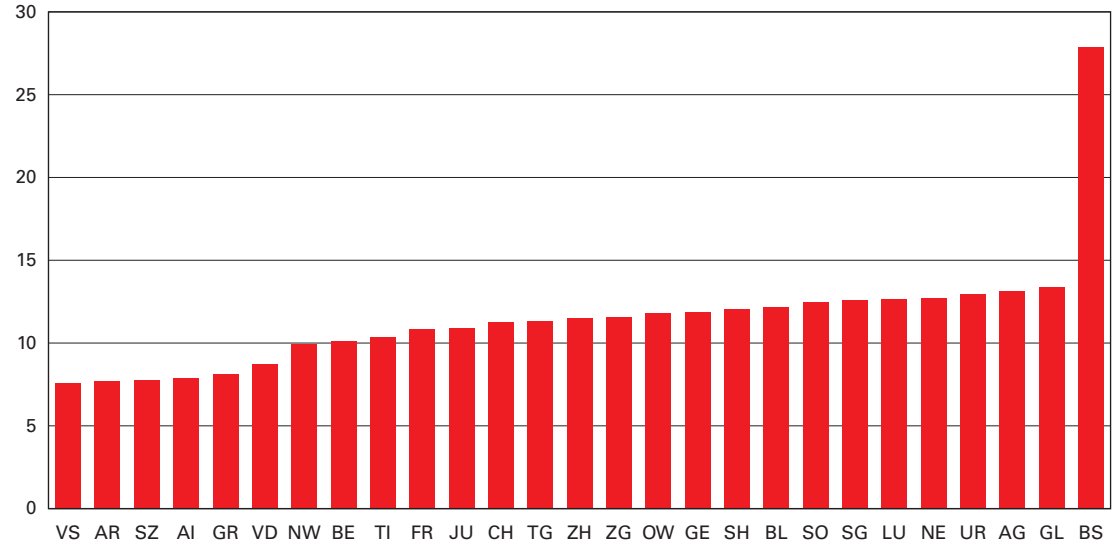


Abbildung 10: Beschäftigte pro Unternehmen im 2. Sektor 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

Beschäftigte pro Unternehmen im 3. Sektor (2011)

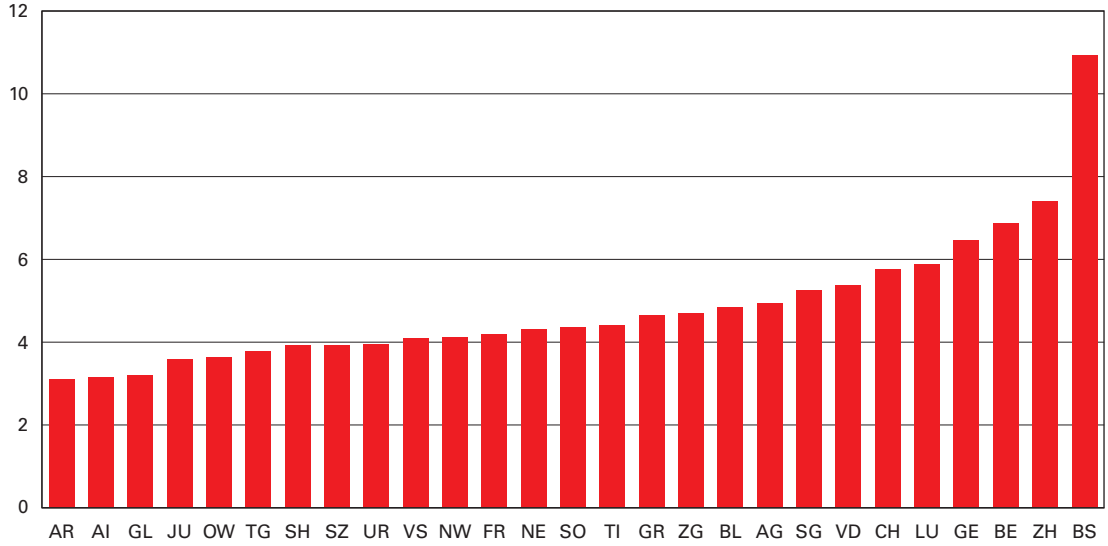


Abbildung 11: Beschäftigte pro Unternehmen im 3. Sektor 2011 in VZÄ (Daten des BfS, 2013a)

Die Durchschnittsgrösse von Unternehmen in der Pharmabranche und der Versicherungsbranche ist relativ gross.

4.5 KMU in den Branchen

Die Bandbreite der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl der Unternehmen in den einzelnen Branchen[10] reicht von 1.3 (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen[11]) bis zu 158 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen), wie die nächste Tabelle zeigt.

Auffallend ist zum Beispiel der unterschiedliche Anteil an Kleinstunternehmen beim Vergleich der KMU-Struktur pro Branche[12]. In den Branchen Heime, Metallerzeugung und -bearbeitung, Pharma, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Maschinenbau sind weniger als 60 % der Unternehmen Kleinstunternehmen. D.h. diese Branchen weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Mittel- und Grossunternehmen auf. Im Gegensatz dazu sind in den folgenden Branchen mehr als 95 % Kleinstunternehmen (siehe Tabelle 9, S. 17 und Tabelle 19, S. 26f.):

- Unternehmensberatung
- Immobilienwesen
- Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- Gesundheitswesen
- Sonstige freiberufliche Tätigkeiten
- Künstlerische Tätigkeiten
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- Landwirtschaft

[10] Die Auswertungen der unterschiedlichen Branchen basieren auf den NOGA-Zweistellern des Bundesamtes für Statistik. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Branchen, die mehr als 10000 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) aufweisen.

[11] Die Branche „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen" enthält Wäschereien, Textilreinigungen, Coiffeursalons, Kosmetiksalons, Bestattungsinstitute, Saunas und Solarien, sonstige Körperpflegegewerbe und weitere sonstige Dienstleistungen (BfS, 2010).

[12] Wir konzentrieren uns in dieser Analyse auf jene Branchen, die insgesamt mehr als 10000 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) aufweisen.

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2011
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.3
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	1.3
68 Immobilienwesen	2.8
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	3.0
85 Unterrichtswesen	3.1
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	3.5
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	49.8
87 Heime	51.2
61 Telekommunikation	53.6
65 Versicherungen & Pensionskassen	71.9
53 Postdienste	78.2
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	158.0

Tabelle 8: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2011 in Vollzeitäquivalenten (Daten des BfS, 2013a)
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (Tabelle 18)

zum Anfang

Diese Grössenunterschiede lassen sich folgendermassen erklären:

Erstens könnten die Markteintrittshürden eine Rolle spielen. Der Eintritt in eine neue Branche kann kapitalintensiv sein. Um erfolgreich in dieser Branche sein zu können, sind hohe Fixkosten notwendig, die durch einen entsprechenden Umsatz gedeckt werden müssen. Deshalb sind Unternehmen dieser Branchen durchschnittlich grösser (siehe dazu auch Acs und Audretsch, 1987; Jaeger et al., 2008).

Zweitens könnte die durchschnittliche Unternehmensgrösse einen Hinweis auf den Lebenszyklus einer bestimmten Branche geben. Branchen mit steigendem Marktvolumen (Wachstum) unterscheiden sich von stagnierenden oder zurückgehenden Branchen. Es stellt sich somit die Frage, welche Unternehmensgrösse in diesem Umfeld die besten Überlebenschancen hat (siehe dazu Fueglistaller et al., 2013a).

Die Durchschnittsgrösse in den einzelnen Branchen schwankt stark.

Ein Blick auf die Beschäftigtenzahl zeigt weitere Branchenunterschiede auf. Auf der einen Seite arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 16 % resp. 7 % der Mitarbeiter in KMU. Auf der anderen Seite ist in den Branchen Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (97 %), sonstige freiberufliche Tätigkeiten (100 %) und der Landwirtschaft (100 %) ein Grossteil der Beschäftigten in KMU angestellt.

Die Branchen unterscheiden sich somit stark in Bezug auf die Anzahl KMU und deren Beschäftigte.

	0–9 Mitarbeiter in %	**10–49 Mitarbeiter** in %	**50–249 Mitarbeiter** in %	**mehr als 250 Mitarbeiter** in %
87 Heime	25.6	39.7	33.0	1.6
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	53.3	27.1	13.7	5.8
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	54.9	17.1	16.7	11.4
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	57.7	29.2	11.4	1.7
28 Maschinenbau	59.5	25.9	12.6	2.0
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	61.0	24.4	11.4	3.2
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	62.3	22.6	11.9	3.2
35 Energieversorgung	63.5	23.3	9.9	3.3
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	96.5	3.2	0.2	0.0
86 Gesundheitswesen	97.6	1.7	0.4	0.3
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.8	1.1	0.1	0.0
90 Künstlerische Tätigkeiten	98.9	0.9	0.2	0.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	99.2	0.7	0.1	0.0
01 Landwirtschaft	99.5	0.5	0.0	0.0

Tabelle 9: Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse 2011 (Daten des BfS, 2013a)
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 19, S. 26f.).

	0–9 Mitarbeiter in %	10–49 Mitarbeiter in %	50–249 Mitarbeiter in %	mehr als 250 Mitarbeiter in %
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.9	2.7	12.3	84.0
87 Heime	1.5	22.7	58.1	17.6
53 Postdienste	2.5	2.3	2.6	92.6
65 Versicherungen & Pensionskassen	2.6	6.3	11.1	80.0
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	3.1	9.3	36.5	51.1
61 Telekommunikation	3.2	6.1	9.9	80.8
68 Immobilienwesen	53.8	25.2	15.0	6.0
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	57.1	19.1	8.2	15.6
90 Künstlerische Tätigkeiten	57.7	13.2	16.1	13.0
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	78.4	15.4	6.3	0.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	79.6	9.6	7.5	3.2
01 Landwirtschaft	94.0	4.6	1.4	0.0

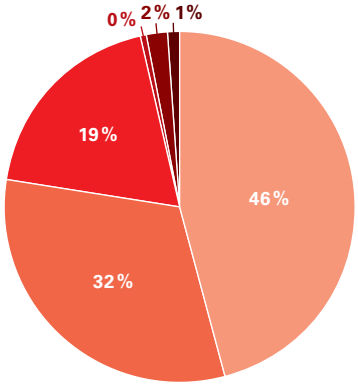
Tabelle 10: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2011 in Vollzeitäquivalenten (Daten des BfS, 2013a)
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 20, S. 27f.).

In der Landwirtschaft und in der Branche „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen" sind überwiegend KMU am Werk.

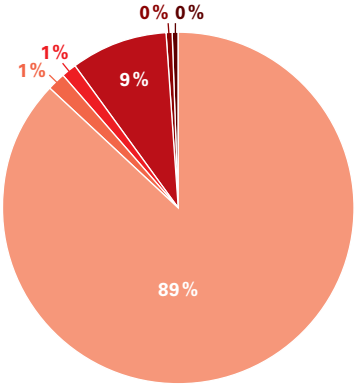
4.6 Rechtsformen von KMU

Für die Analyse der Rechtsformen von KMU konzentrieren wir uns auf die fünf gängigsten, die Einzelfirma, die Aktiengesellschaft (AG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die einfache Gesellschaft und die Kollektivgesellschaft. In der von Kleinstunternehmen dominierten Landwirtschaft sind die meisten Betriebe als Einzelfirma organisiert (89 %). Im Verhältnis zu den anderen Sektoren fällt auch der relativ hohe Anteil an einfachen Gesellschaften auf (9 %).

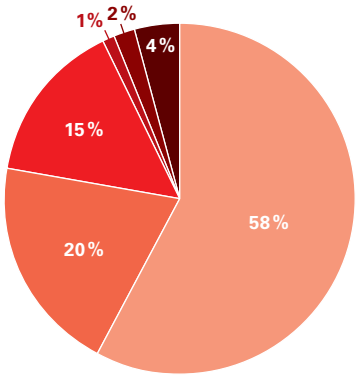
Industrie-KMU nach ausgewählter Rechtsform



Landwirtschafts-KMU nach ausgewählter Rechtsform



Dienstleister-KMU nach ausgewählter Rechtsform



- Einzelfirma
- Aktiengesellschaft
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Einfache Gesellschaft
- Kollektivgesellschaft
- Sonstige

Abbildung 12: KMU in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungssektor nach Rechtsform (Daten des BfS, 2013a)

Die Sektoren 2 und 3 weisen einen grossen Anteil an Einzelfirmen auf, was vor allem mit der Unternehmensgrösse erklärt werden kann: Kleinstunternehmen sind meist als Einzelfirma organisiert (siehe dazu auch Fueglistaller et al., 2013a).

Die Aktiengesellschaften und GmbHs spielen im 2. und 3. Sektor eine grössere Rolle als in der Landwirtschaft. Der Anteil an AGs steigt mit der Unternehmensgrösse, wohingegen der Anteil an GmbHs tendenziell mit der Unternehmensgrösse sinkt.

Rechtsform	**0–9 Mitarbeiter** in %	**10–49 Mitarbeiter** in %	**50–249 Mitarbeiter** in %	**mehr als 250 Mitarbeiter** in %
Aktiengesellschaft	21	81	94	93
Einfache Gesellschaft	0	0	0	0
Einzelfirma	54	7	1	0
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	21	10	3	5
Kollektivgesellschaft	2	1	0	0
Sonstige (öffentliche Unternehmen, Genossenschaften, Stiftungen, etc.)	1	1	2	2

Tabelle 11: Rechtsform nach Unternehmensgrösse im 2. Sektor 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Rechtsform	**0–9 Mitarbeiter** in %	**10–49 Mitarbeiter** in %	**50–249 Mitarbeiter** in %	**mehr als 250 Mitarbeiter** in %
Aktiengesellschaft	17	65	71	71
Einfache Gesellschaft	1	1	0	0
Einzelfirma	62	9	1	0
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	15	12	5	4
Kollektivgesellschaft	2	1	0	0
Sonstige (öffentliche Unternehmen, Genossenschaften, Stiftungen, etc.)	3	12	22	24

Tabelle 12: Rechtsform nach Unternehmensgrösse im 3. Sektor 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Der KMU-Anteil liegt auch bei weiteren Ländern bei über 99 %.

Starke Unterschiede beim Anteil der Beschäftigten in KMU: Von Italien bis Grossbritannien.

4.7 KMU im internationalen Vergleich

Ein Blick über die Landesgrenzen hinweg zeigt ein ähnliches Bild wie hierzulande. Auch wenn der Vergleich mit anderen Ländern aufgrund unterschiedlicher Erhebungsverfahren mitunter mit Vorsicht zu geniessen ist, kann beobachtet werden, dass in allen Ländern der KMU-Anteil über 99 % liegt. Unterschiede sind hingegen bei weiterer Unterteilung der KMU zu erkennen: Beispielsweise gibt es in Deutschland verglichen mit anderen Ländern verhältnismässig viele kleine und mittlere Unternehmen und weniger Kleinstunternehmen.

Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl zeigt Gemeinsamkeiten (z.B. Schweiz und Österreich), aber auch Unterschiede auf (z.B. im Vergleich zu Deutschland, Grossbritannien oder den USA). Während in der Schweiz 2011 jeder Vierte für ein Kleinstunternehmen arbeitet, ist es in Deutschland jeder Fünfte. Umgekehrt arbeiten in Deutschland mit 37 % mehr Personen in Grossunternehmen als in der Schweiz (32 %). Insgesamt arbeitet 2011 die Mehrheit der Bevölkerung in allen europäischen Ländern für KMU. Die Bandbreite reicht dabei von 54 % in Grossbritannien bis 80 % in Italien.

Unternehmen	in Mio	Grössenklassen in %				
		0–9 MA	10–49 MA	50–249 MA	KMU	>250 MA
Schweiz (2011)	0.5	92.1	6.4	1.3	99.8	0.2
EU-27 (2012)	20.8	92.2	6.5	1.1	99.8	0.2
Deutschland (2011)	2.1	83.3	13.7	2.6	99.5	0.5
Frankreich (2011)	2.4	93.1	5.8	0.9	99.8	0.2
Grossbritanien (2011)	1.7	89.5	8.6	1.5	99.6	0.4
Italien (2011)	3.8	94.6	4.8	0.5	99.9	0.1
Österreich (2011)	0.3	87.0	10.9	1.7	99.7	0.3
Japan* (2009)	4.2	99.7*			99.7*	0.3*
USA** I (2010)	5.7	79.2**	17.1**	3.2**	99.5**	0.5**
USA** II (2010)	27.8	95.7**	3.5**	0.7**	99.9**	0.1**

* Angaben Japan: Grenze für „normale“ KMU bei 300 Beschäftigten, für Grosshandel und Dienstleistungen bei 100 Beschäftigten, für Detailhandel und Gastronomie bei 50 Beschäftigten.

** USA: Obere Grenze für Mittelunternehmen bei 300 Beschäftigten; Variante I ohne die 22.1 Mio. „Nonemployers“, Variante II inklusive „Nonemployers“

Tabelle 13: Unternehmensgrössen im internationalen Vergleich 2011 (in Anlehnung an Fueglistaller et al., 2013b)[13]

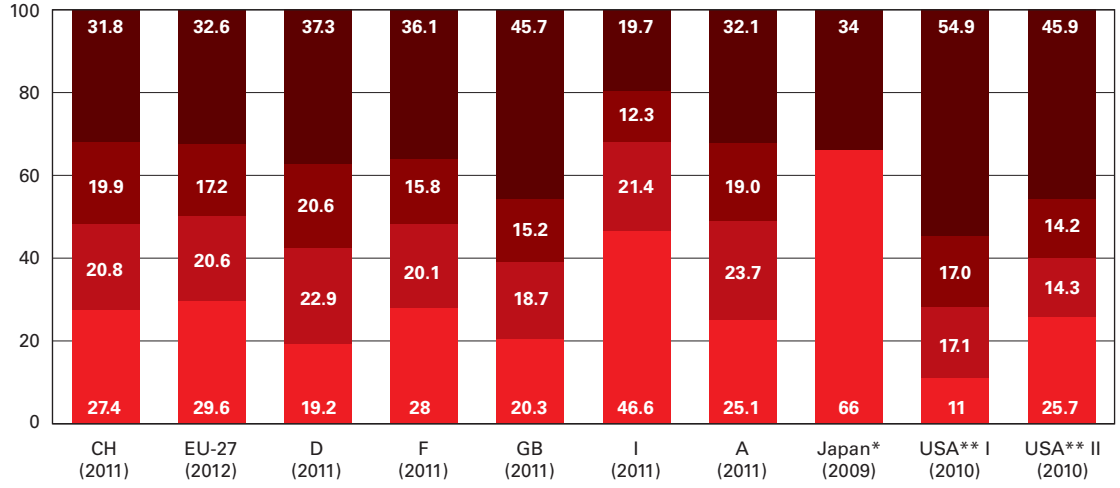
[13] *Primärquellen: Schweiz: Bundesamt für Statistik, STATENT, 2013, mit Daten von 2011, marktwirtschaftliche Unternehmen (Unternehmen des 1., 2. und 3. Sektors), Neuenburg, 2013.*

Europa: Die Daten umfassen die nichtfinanziellen „business economy“-Unternehmen (NACE C-I, K), gemäss DG Enterprise and Industry, „SBA fact sheets“ der „SME Perfomance Review“, Schätzungen für 2011 von Cambridge Econometrics, aufgrund der „Structural Business Statitistics“ (SBS) von Eurostat 2005–2009. Siehe http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/performance-review/index_en.htm.

Japan: Small Business Research Institute: White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan 2012, p. 284, 290, siehe http://www.chusho.meti.go.jp/sme_english/whitepaper/whitepaper.html.

USA: U.S. Small Business Administration, Office of Advocacy, basierend auf Daten des U.S. Census Bureau, Statistics of U.S. Businesses, siehe http://www.sba.gov/advocacy/849/12162, Stand im Dezember 2012.

Beschäftigte nach Grössenklassen im internationalen Vergleich (in Prozent)



- Mikrounternehmen (0 – 9 Mitarbeiter)
- Kleinunternehmen (10 – 49 Mitarbeiter)
- Mittelunternehmen (50 – 250 Mitarbeiter)
- Grossunternehmen (> 250 Mitarbeiter)

* Angaben Japan: Grenze für „normale“ KMU bei 300 Beschäftigten, für Grosshandel und Dienstleistungen bei 100 Beschäftigten, für Detailhandel und Gastronomie bei 50 Beschäftigten.

** USA: Obere Grenze für Mittelunternehmen bei 300 Beschäftigten; Variante I ohne die 22.1 Mio. „Nonemployers“, Variante II inklusive „Nonemployers“

Abbildung 13: Beschäftigte nach Unternehmensgrösse im internationalen Vergleich 2011 (in Anlehnung an Fueglistaller et al., 2013b)

5 Schlussbetrachtung und Fazit

Die zahlenmässige Dominanz der KMU in der Schweizer Unternehmenslandschaft ist auch mit den neusten Zahlen des BfS erkennbar. In der Schweiz sind 2011 99.8 % aller Unternehmen KMU und beschäftigen über zwei Drittel der Mitarbeiter. Interessante Unterschiede lassen sich in den Sektoren, Kantonen und Branchen erkennen, wenn die Anzahl Mitarbeiter, die Beschäftigtenzahl und die KMU-Struktur verglichen werden. Spannend dürfte eine vertiefte Betrachtung der Gründe für diese Unterschiede sein. Auch wenn in dieser Studie einzelne Gründe dargelegt wurden (z.B. Kapitalintensität, Lebenszyklus der Branche), würde sich ein detaillierter Blick darauf lohnen.

6 Abbildungen und Tabellen

6.1 Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte in den Kantonen in VZÄ

Kanton	Beschäftigte pro Unternehmen
VS	1.4
UR	1.4
AI	1.4
AR	1.5
OW	1.5
NW	1.6
SZ	1.6
GR	1.6
GL	1.7
TI	1.7
SO	1.7
SG	1.7
SH	1.7
AG	1.8
LU	1.8
CH	1.8
BE	1.9
NE	1.9
ZG	1.9
ZH	1.9
JU	1.9
FR	2.0
BL	2.0
TG	2.1
VD	2.2
GE	3.1
BS	3.8

Tabelle 14: Anzahl Beschäftigte pro Unternehmen im 1. Sektor nach Kanton 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Kanton	Beschäftigte pro Unternehmen
GR	8.9
VS	9.5
SZ	10.2
AI	11.0
AR	11.3
VD	12.3
BE	13.1
NW	14.9
FR	14.9
TG	15.1
ZG	15.2
ZH	15.4
JU	15.4
TI	15.7
CH	16.0
OW	17.0
NE	17.6
LU	17.8
SO	18.1
BL	18.4
SH	18.5
SG	18.7
UR	18.7
GL	18.8
GE	18.9
AG	20.1
BS	50.1

Tabelle 15: Anzahl Beschäftigte pro Unternehmen in der Industrie (exkl. Gewerbe) nach Kanton 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Kanton	Beschäftigte pro Unternehmen
AR	3.8
JU	4.3
NE	4.9
AI	4.9
SH	5.1
NW	5.6
SZ	5.7
VD	5.7
SO	6.1
SG	6.2
VS	6.2
AG	6.3
BL	6.4
TI	6.6
GE	6.6
CH	6.7
BE	6.7
TG	6.9
UR	6.9
FR	7.2
OW	7.2
GL	7.3
LU	7.5
GR	7.5
ZG	7.7
ZH	8.0
BS	8.3

Tabelle 16: Anzahl Beschäftigte pro Gewerbe-Unternehmen[14] nach Kanton 2011 (Daten des BfS, 2013a)

Kanton	Beschäftigte pro Unternehmen
AR	3.1
AI	3.1
GL	3.2
JU	3.6
OW	3.6
TG	3.8
SH	3.9
SZ	3.9
UR	3.9
VS	4.1
NW	4.1
FR	4.2
NE	4.3
SO	4.4
TI	4.4
GR	4.7
ZG	4.7
BL	4.8
AG	4.9
SG	5.3
VD	5.4
CH	5.8
LU	5.9
GE	6.5
BE	6.9
ZH	7.4
BS	10.9

Tabelle 17: Beschäftigte pro Unternehmen im 3. Sektor nach Kanton 2011 (Daten des BfS, 2013a)

[14] *Als Gewerbeunternehmen wurden alle Unternehmen in den Branchen „41 Hochbau", „42 Tiefbau" und „43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe" einbezogen (nach NOGA-Zweisteller).*

6.2 Branchenbetrachtung

6.2.1 Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter pro Branche

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2011
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.3
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	1.3
68 Immobilienwesen	2.8
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	3.0
85 Unterrichtswesen	3.1
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	3.5
70 Unternehmensberatung	3.6
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	3.9
71 Architektur- und Ingenieurbüros	4.0
88 Sozialwesen	4.1
45 Automobilhandel, Reparatur	4.7
73 Werbung & Marktforschung	4.8
16 Herst. v. Holzwaren	4.9
62 Dienstleistungen der IT	5.0
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	5.2
86 Gesundheitswesen	5.2
56 Gastronomie	5.3
43 Ausbaugewerbe	5.4
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	5.9
32 Herst. v. sonstigen Waren	6.2
47 Detailhandel	7.0
79 Reisebüros	7.3
46 Grosshandel	8.3
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	8.8
49 Landverkehr & Transport	10.0
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	10.6
72 Forschung & Entwicklung	10.7
58 Verlagswesen	11.0
41 Hochbau	11.3
55 Beherbergung	11.5
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	11.8
80 Wach- & Sicherheitsdienste	16.5
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	22.5
10 Herst. v. Nahrungsmittel	22.6
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	22.9
42 Tiefbau	26.9
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	27.4
28 Maschinenbau	33.1
35 Energieversorgung	40.2
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	40.9
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	42.6
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	43.0
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	45.5
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	49.8
87 Heime	51.2
61 Telekommunikation	53.6
65 Versicherungen & Pensionskassen	71.9
53 Postdienste	78.2
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	158.0

Tabelle 18: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2011 (Daten des BfS, 2013a)

6.2.2 Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grössenklasse

	0–9 MA (in %)	10–49 MA (in %)	50–249 MA (in %)	> 250 MA (in %)
87 Heime	25.6	39.7	33.0	1.6
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	53.3	27.1	13.7	5.8
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	54.9	17.1	16.7	11.4
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	57.7	29.2	11.4	1.7
28 Maschinenbau	59.5	25.9	12.6	2.0
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	61.0	24.4	11.4	3.2
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	62.3	22.6	11.9	3.2
35 Energieversorgung	63.5	23.3	9.9	3.3
42 Tiefbau	63.6	26.7	8.5	1.2
10 Herst. v. Nahrungsmittel	63.8	29.5	5.4	1.3
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	65.9	15.7	15.5	2.9
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	66.0	23.1	7.3	3.7
65 Versicherungen & Pensionskassen	70.5	18.6	7.1	3.7
55 Beherbergung	73.7	22.3	3.7	0.3
61 Telekommunikation	77.2	15.4	5.6	1.9
31 Herst. v. Möbel	77.8	17.8	4.3	0.1
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	78.0	15.5	5.2	1.4
41 Hochbau	78.6	16.8	4.3	0.3
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	78.8	17.6	3.4	0.2
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	81.1	14.2	4.2	0.6
80 Wach- & Sicherheitsdienste	82.9	13.1	3.3	0.6
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	83.5	13.7	2.4	0.4
94 Interessenvertretung & Kirchen	83.8	12.9	3.1	0.2
58 Verlagswesen	84.7	11.7	2.8	0.8
46 Grosshandel	86.2	11.1	2.4	0.3
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	86.8	9.7	2.3	1.2
72 Forschung & Entwicklung	86.9	9.4	3.0	0.7
53 Postdienste	87.3	9.1	1.9	1.7
43 Ausbaugewerbe	87.9	11.2	0.8	0.1
49 Landverkehr & Transport	88.7	9.0	1.9	0.3
16 Herst. v. Holzwaren	89.0	10.1	0.8	0.1
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	90.5	8.3	1.1	0.1
79 Reisebüros	90.5	7.4	1.7	0.4
56 Gastronomie	91.0	8.3	0.6	0.1
33 Reparatur v. Maschinen	91.1	7.7	1.0	0.2
88 Sozialwesen	91.6	7.5	0.8	0.1
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	91.7	7.0	1.1	0.2
62 Dienstleistungen der IT	91.9	6.8	1.1	0.2
Durchschnitt	92.1	6.4	1.3	0.2
71 Architektur- und Ingenieurbüros	92.2	7.1	0.7	0.1
45 Automobilhandel, Reparatur	92.2	7.1	0.6	0.1
32 Herst. v. sonstigen Waren	92.7	5.9	1.2	0.3
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	92.8	6.4	0.7	0.0
73 Werbung & Marktforschung	92.9	5.6	1.2	0.2
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	93.5	5.2	1.1	0.1
47 Detailhandel	93.7	5.4	0.7	0.2
85 Unterrichtswesen	95.0	3.9	1.0	0.1

	0–9 MA (in %)	10–49 MA (in %)	50–249 MA (in %)	> 250 MA (in %)
70 Unternehmensberatung	95.6	3.5	0.7	0.1
68 Immobilienwesen	95.9	3.6	0.5	0.0
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	96.5	3.2	0.2	0.0
86 Gesundheitswesen	97.6	1.7	0.4	0.3
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.8	1.1	0.1	0.0
90 Künstlerische Tätigkeiten	98.9	0.9	0.2	0.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	99.2	0.7	0.1	0.0
01 Landwirtschaft	99.5	0.5	0.0	0.0

Tabelle 19: Unternehmensgrössen nach Branche 2011 (Daten des BfS, 2013a)

6.2.3 Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse

	0–9 MA (in %)	10–49 MA (in %)	50–249 MA (in %)	> 250 MA (in %)
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.9	2.7	12.3	84.0
87 Heime	1.5	22.7	58.1	17.6
53 Postdienste	2.5	2.3	2.6	92.6
65 Versicherungen & Pensionskassen	2.6	6.3	11.1	80.0
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	3.1	9.3	36.5	51.1
61 Telekommunikation	3.2	6.1	9.9	80.8
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3.4	13.9	34.5	48.2
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	3.7	13.3	26.8	56.2
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	3.8	11.4	29.5	55.3
35 Energieversorgung	4.1	13.8	25.3	56.8
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	4.7	12.4	20.2	62.7
28 Maschinenbau	5.5	18.1	41.1	35.3
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5.9	9.8	9.9	74.3
42 Tiefbau	6.6	25.0	34.2	34.1
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	6.8	24.8	43.5	24.9
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	8.9	15.3	26.3	49.5
10 Herst. v. Nahrungsmittel	9.8	25.1	24.5	40.6
80 Wach- & Sicherheitsdienste	12.6	16.4	22.3	48.7
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	14.5	26.8	35.1	23.6
72 Forschung & Entwicklung	14.7	19.9	27.7	37.7
49 Landverkehr & Transport	16.0	18.9	18.6	46.5
58 Verlagswesen	16.4	22.1	23.8	37.7
41 Hochbau	16.5	33.4	37.1	13.1
31 Herst. v. Möbel	17.8	36.7	43.0	2.5
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	20.1	34.0	30.5	15.3
55 Beherbergung	20.4	38.6	31.8	9.2
46 Grosshandel	23.6	27.6	28.4	20.5
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	23.6	32.2	26.4	17.9
94 Interessenvertretung & Kirchen	24.1	30.9	36.2	8.8
79 Reisebüros	27.3	20.5	25.4	26.7
Durchschnitt	27.4	20.8	19.9	31.8
85 Unterrichtswesen	27.6	28.3	32.5	11.5

(Fortsetzung Seite 36)

	0–9 MA (in %)	**10–49 MA** (in %)	**50–249 MA** (in %)	**> 250 MA** (in %)
32 Herst. v. sonstigen Waren	27.7	19.8	21.6	30.9
86 Gesundheitswesen	29.2	6.2	8.2	56.4
47 Detailhandel	29.3	14.4	9.8	46.6
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	31.7	26.9	31.9	9.5
62 Dienstleistungen der IT	32.1	27.4	21.8	18.7
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	32.2	23.5	18.7	25.6
33 Reparatur v. Maschinen	32.8	20.9	12.0	34.3
73 Werbung & Marktforschung	34.5	22.8	24.2	18.5
88 Sozialwesen	37.0	36.7	15.7	10.6
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	37.8	31.3	20.2	10.8
70 Unternehmensberatung	37.9	19.1	20.6	22.4
43 Ausbaugewerbe	40.9	39.1	13.6	6.4
16 Herst. v. Holzwaren	43.4	39.6	12.8	4.2
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	45.0	33.0	17.8	4.2
71 Architektur- und Ingenieurbüros	46.1	33.8	14.4	5.7
45 Automobilhandel, Reparatur	46.4	27.8	10.9	14.9
56 Gastronomie	49.6	27.2	9.5	13.8
68 Immobilienwesen	53.8	25.2	15.0	6.0
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	57.1	19.1	8.2	15.6
90 Künstlerische Tätigkeiten	57.7	13.2	16.1	13.0
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	78.4	15.4	6.3	0.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	79.6	9.6	7.5	3.2
01 Landwirtschaft	94.0	4.6	1.4	0.0

Tabelle 20: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2011 (Daten des BfS, 2013a)

7 Literaturverzeichnis

Acs, Z. J., & Audretsch, D. B. (1987). Innovation, market structure, and firm size. The Review of Economics and Statistics, 567–574.

BfS (2009). Eidgenössische Betriebszählung. Wirtschaftsstruktur. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.

BfS (2010). Geodaten der Bundesstatistik. Eidgenössische Betriebszählung. Datenversion: 29. März 2010, NOGA 2008. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2013a). STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2011. Daten abgerufen am 18. November 2013 unter http://www.pxweb.bfs.admin.ch/Dialog/varval.asp?ma=px-d-06-2B01&ti=Institutionelle+Einheiten+und+Besch%E4ftigte+nach+Kanton%2C+NOGA+2008+%28Abteilung%29%2C+Gr%F6ssenklasse%2C+%F6ffentlicher%2Fprivater+Sektor%2C+marktwirtschaftlich%2Fnicht+marktwirtschaftlich+und+Rechtsform%2C+provisorische+Daten&path=../Database/German_06%20-%20Industrie%20und%20Dienstleistungen/06.2%20-%20Unternehmen/&lang=1&prod=06&openChild=true&secprod=2

BfS (2013b). Erhebungen, Quellen – Unternehmensstatistik (STATENT). Steckbrief. Gefunden am 18. November 2013 unter http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/ erhebungen__quellen/blank/blank/statent/01.html.

BfS (2013c). Medienmitteilung vom 15.11.2013. Statistik der Unternehmensstruktur 2011. Erste Ergebnisse der neuen Statistik zur Unternehmensstruktur für 2011. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

Christen, A., Halter, F., Kammerlander, N., Künzi, D., Merki, M. & Zellweger, T. (2013). Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU: Unternehmensnachfolge in der Praxis. Zürich: Credit Suisse.

Dembinski, P. (2004). KMU in der Schweiz. Profile und Herausforderungen. Zürich: Verlag Rüegger.

Europäische Kommission (2003). Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen. Brüssel: Europäische Kommission.

Fueglistaller, U. (2004). Charakteristik und Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU). St.Gallen: KMU Verlag HSG.

Fueglistaller, U., Fust, A., & Federer, S. (2007). Kleinunternehmen in der Schweiz: dominant und unterscheinbar zugleich. Überarbeitete Auflage mit aktualisierten Daten aus der Eidgenössischen Betriebszählung der Schweiz. Solothurn: BDO Visura.

Fueglistaller, U., Halter, F., & Fust, A. (2013). Reader KMU-Führungskompetenz: Unternehmerisches Agieren und Gestalten in Bewegung (2. Aufl.). St.Gallen: KMU Verlag HSG.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2013a). Schweizer KMU Studie. Überblick in Zahlen und persönliche Statements von Unternehmern. St.Gallen: OBT AG.

Fueglistaller, U., Volery, T. & Zellweger, T. (2013b). Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Forschung, Lehre und Praxis. Jahresbericht 2012. St.Gallen: KMU-HSG.

Jaeger, F., Thoeni, C., Koller, J., Bernegger, U., Faucegila, D. & Bechtold, B. (2008). KMU-Landschaft im Wandel. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

United States Small Business Administration (2013). What is SBA's definition of a small business concern? Gefunden am 20. März 2013 unter http://www.sba.gov/content/what-sbas-definition-small-business-concern

United Stats Census Bureau (2010). Statistics about Business Size (includeing Small Business) from the U.S. Census Bureau. Abgerufen am 20. März 2013 unter http://www.census.gov/econ/smallbus.html

8 Portrait von OBT AG und KMU-HSG

OBT AG
Die OBT AG bietet umfassende Beratungsleistungen für private und öffentliche Unternehmen an mit Fokussierung auf KMU.

Anspruchsvoll
Mag auch die Ansicht verbreitet sein, alle Anbieter von Leistungen in den Bereichen Treuhand, Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Informatik-Gesamtlösungen sowie Gemeindeberatung seien mehr oder weniger gleich: Was uns von anderen unterscheidet, ist unser Anspruch an uns selbst.

Vertrauensvoll
OBT arbeitet mit rund 300 Mitarbeitenden (davon 20 Auszubildende) an 12 Standorten in der Deutschschweiz täglich an diesem Ziel. Unsere Kunden vertrauen OBT, weil wir nicht nur von gewissen Tugenden reden, sondern nach unseren Grundsätzen handeln: Gründlichkeit, solide Kompetenz und menschliche Nähe. OBT bekennt sich als unabhängiges schweizerisches Beratungsunternehmen zu genau diesen Werten.

Schweizerisch
OBT ist typisch schweizerisch: klein und fein, lokal und international. KMU werden genauso kompetent und persönlich beraten und betreut wie börsenkotierte Unternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Stiftungen und Vereine. Wir sind gerne bereit, Ihnen das zu beweisen. Wer zufrieden ist, sieht sich nicht anderswo um. Wer mehr Zufriedenheit anstrebt, sollte uns kennen lernen.

Ihre Kontakte: Christoph Brunner
Bernhard Althaus

OBT AG
Rorschacher Strasse 63
9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34
Fax +41 71 243 34 00
christoph.brunner@obt.ch
bernhard.althaus@obt.ch
www.obt.ch

KMU-HSG
Die Bedeutung der KMU wurde an der HSG früh erkannt. Vor fast sieben Jahrzehnten (1946) entstand deshalb das Schweizerische Institut für Klein -und Mittelunternehmen.

«KMU, Family Business und Entrepreneurship» sind die inhaltlichen Säulen des Instituts. Im täglichen Dialog und Austausch mit UnternehmerInnen und Führungskräften aus KMU generiert es Wissen über und in KMU, vermittelt dieses weiter durch:

- Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften aus KMU
- Beratung und Dienstleistungen für KMU
- Relevante und fundierte Forschung über KMU
- Lehre an der Universität St.Gallen.

Ihre Kontakte: Urs Fueglistaller
Alexander Fust

KMU-HSG
Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
Telefon +41 71 224 71 00
Fax +41 71 224 71 01
urs.fueglistaller@unisg.ch
alexander.fust@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik – Gesamtlösungen

OBT in Ihrer Nähe

Berikon
Bahnhofstrasse 22 | 8965 Berikon
Telefon +41 56 648 26 48

Brugg
Paradiesstrasse 15 | 5201 Brugg
Telefon +41 56 462 56 66

Heerbrugg
Auerstrasse 31 | 9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 727 11 88

Lachen SZ
Neuheimstrasse 36 | 8853 Lachen SZ
Telefon +41 55 462 12 25

Oberwangen BE
Mühlestrasse 20 | 3173 Oberwangen BE
Telefon +41 31 303 48 60

Rapperswil SG
Fischmarktplatz 9 | 8640 Rapperswil SG
Telefon +41 55 222 89 22

Reinach BL
Herrenweg 11 | 4153 Reinach BL
Telefon +41 61 716 40 50

Schaffhausen
Rheinweg 9 | 8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 01 50

Schwyz
Rubiswilstrasse 14 | 6431 Schwyz
Telefon +41 41 819 70 70

St.Gallen
Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34

Weinfelden
Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 30 10

Zürich
Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
Telefon +41 44 278 45 00

zum Anfang